

Wahlbündnis BI ProWald Lohne
Nadine Nuxoll
Roggenkamp 20, 49393 Lohne
Lutz Neubauer
Stienen Berg 21, 49393 Lohne

Zur Ratssitzung am 30.03.2022 bitten wir um Bericht über das Ergebnis zu einem Antrag aus einer BA-Sitzung vom 07.05.2019 von der RATSGRUPPE LOHNER – DIE LINKE.

In der Sitzung vom 07.05.2019 (TOP 6):

Antrag auf Änderung der Bauvorschriften mit dem Ziel, dass im gesamten Gebiet der Stadt Schottergärten (Kieselbeete) und Stein- /Betonstelen nicht angelegt werden dürfen (siehe Anlage).

Beschlossen wurde, dass das Thema mit allen Bauamtsleitern im Kreis besprochen werden solle, um eine einheitliche Regelung für das Kreisgebiet zu erzielen.

Beschlussvorschlag:

*Die Verwaltung wird beauftragt, die Angelegenheit Anlegung von Steingärten/Kieselbeeten in der Runde der Bauamtsleiter unter Beteiligung des Landkreises Vechta zu erörtern.
einstimmig beschlossen Ja-Stimmen: 14*

In der VA-Sitzung am 28.05.2019 wurde der Beschluss einstimmig bestätigt

Wir bitten um Bericht über das Ergebnis der Gespräche.

Lohne, 21. März 2022
Nadine Nuxoll
Lutz Neubauer
Wahlbündnis BI ProWald Lohne

Ratsgruppe LOHNER – DIE LINKE

Antrag zur Bauausschusssitzung am 7. Mai 2019 den folgenden Punkt auf die Tagesordnung zu setzen.

Die Stadt Lohne ergänzt die allgemeinen Bauvorschriften dahingehend, dass im gesamten Gebiet der Stadt Schottergärten (Kieselbeete) und Stein- /Betonstelen nicht angelegt werden dürfen. Die Stadt Lohne wendet sich zudem mit öffentlich wirksamen Mitteln an alle Grundstückseigentümer mit dem Hinweis, dass nach den geltenden Bauvorschriften der Bebauungspläne die Grundstücke lediglich zu maximal 60 % versiegelt sein dürfen. Bei Überschreitung dieser Fläche werden die Grundstückseigentümer (ggfs. die Mieter) zu einem Rückbau aufgefordert.

Begründung:

Das Thema biologische Verarmung der Hausgärten beschäftigt sehr viele Kommunen, und es wurden in der Zwischenzeit auch bereits etliche Bauvorschriften mit dem Ziel, Leben in die Gärten zu bringen und einen positiven Beitrag für das Kleinklima zu leisten, erlassen.

Die kleine Broschüre der Stadt Lohne: „Für eine bunte Vielfalt in Lohnes Vorgärten“ verfolgt bereits dieses Ziel, ist jedoch bei Weitem nicht ausreichend, es auch zu erreichen. Auf Freiwilligkeit und Einsicht zu hoffen ist eine Illusion.

Bauvorschriften, die eben nicht auf Freiwilligkeit ausgerichtet sind, gibt es bereits viele. Und etliche von ihnen sind weniger wichtig als jene, die auf den Erhalt der Pflanzen- und Tierwelt gerichtet wären.

Auch gibt es hierzu bereits Vorschriften, die nur nicht eingehalten bzw. wobei es gegen deren Verstoß keine Kontrolle gibt. Die Grundstücksgrößen der Neubaugebiete wurden in den vergangenen Jahren reduziert und eine Nachverdichtung bestehender Baugebiete in die Wege geleitet; über die Versiegelungsgefahr wurde dabei jedoch nicht nachgedacht. In Lohne gibt es überwiegend große Häuser mit größeren Pflasterungen.

Kieselbeete und Stein- /Betonstelen werden nahezu immer mit undurchlässigen Folien unterlegt. Es gibt sogar Zierrasenflächen, deren Untergrund zur Abwehr von Maulwürfen und Wühlmäusen tief abgedichtet sind. Es ist anzunehmen, dass viele Grundstücke einen weit höheren Versiegelungsgrad als 60 % aufweisen, was ein Verstoß gegen bestehende Bauvorschriften ist.

Es reicht auch nicht aus, neue Bauvorschriften nur auf noch nicht bebaute Baugebiete zu erlassen. Die Neuanlage von Kiesbeeten und Stein-Betonstelen kann im gesamten Gebiet der Stadt Lohne untersagt werden.

Lohne, 8. April 2019

Ratsgruppe LOHNER – DIE LINKE

Lutz Neubauer Gruppenvorsitzender